

Calmer Tagblatt

Nr. 265.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang

Veröffentlichungsweg: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Spalte je 75 Hg. wöchentlich. Auf Sonntagsanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Samstag, den 12. November 1921.

Bezugpreis: In der Stadt mit Zustellung 12.30. Vierteljährlich. Bezugspreis 36.00 mit Beleggeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

In seiner gestrigen Sitzung nahm der deutsche Reichstag nach Erledigung einiger kleiner Anträge in zweiter und dritter Lesung das Beschlussesgesetz an. Darauf wurden Interpellationen über Zwangswirtschaft und Teuerungsrage behandelt.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat Berliner Pressevertretern bedeutsame Erklärungen zu den Vorschlägen der Industrie an die Reichsregierung abgegeben.

Die Arbeiterschaft der Deutschen Werke nimmt immer einmütiger und entschlossener Stellung gegen die von der Entente beabsichtigte Forderung der Deutschen Werke. Eine Abordnung der Arbeiter wird bei der interalliierten Militärkommission vorstellig werden und der Zentralbetriebsrat der Deutschen Werke erklärt, daß die Angaben des Abg. Maltzahn (Komm.) von der angeblichen Herstellung von Waffen und Munition den Tatsachen nicht entsprechen.

Dem stellv. deutschen Bevollmächtigten Staatssekretär Lewald und dem preussischen Vertreter Unterstaatssekretär Göppert ist die Einreise nach Oberschlesien von der Entente-Kommission verweigert worden.

Auf Wunsch (Befehl) der Entente wird Ostreich in den nächsten Tagen das ihm durch die Verträge von St. Germain und Trianon zugesprochen Gebiet von Westungarn militärisch besetzen.

Der scheidlich-polnische Vertrag wird als Werk Frankreichs bezeichnet (gegen Deutschland!).

Die Ratifikationsurkunden zu dem am 25. August 1921 von dem Bevollmächtigten Deutschlands und dem Bevollmächtigten der Vereinigten Staaten von Amerika unterzeichneten Vertrag ist heute Abend im Auswärtigen Amt ausgetauscht worden. Damit ist der Vertrag in Kraft getreten und der Friedenszustand wieder hergestellt.

Die Washingtoner Konferenz wird heute Samstag vom Präsidenten Harding mit einem Gebet und einer Ansprache eröffnet werden. Es soll keine Antwortrede darauf gehalten werden, da ein Einvernehmen für eine gemeinsame Antwort nicht erzielt werden konnte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Nov. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstags standen Anfragen. Auf eine von kommunistischer Seite wegen Beteiligung von Reichswehr an der Verdringung des Ludwig Wittelsbach wurde regierungsseitig erwidert, daß die Ehren dem Verstorbenen in seiner Eigenschaft als Generalfeldmarschall erwiesen wurden. Auf eine deutsch-nationale Anfrage wegen erweiterter Wagnisgesellschaft im Interesse der Kartoffelverforgung wurde erklärt, daß die Regierung für pünktliche Erfüllung von Wagen bemüht gewesen sei und durch zeitweise Sperrung des Stückgüterverkehrs auch mehr Wagen freibekommen habe. — Nach Verlesung des Entwurfs über Notstandsmassnahmen für Invalidenrentner an den Sozialen Ausschuss trat das Haus in die zweite Lesung des Beschlusses ein. Dazu brachten die Unabhängigen und die Kommunisten ihre gestern abgelehnten Anträge wieder ein. Die bürgerlichen Parteien und die Mehrheitssozialisten eine Entschließung, baldmöglichst in eine Nachprüfung der Bezüge der Reichsbeamten, sowie der noch vorhandenen Spannung in den Bezügen der Beamten der einzelnen Ortsklassen einzutreten. Schließlich wurden alle Änderungsanträge gegen die Unabhängigen und die Kommunisten abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen, ebenso die letzt erwähnte Entschließung. In der darauf folgenden dritten Lesung wurde die Vorlage nach kurzer Aussprache ebenfalls gegen die Unabhängigen und die Kommunisten endgültig angenommen. — Es folgten Interpellationen der Deutschnationalen wegen Aufhebung der Zwangswirtschaft für landwirtschaftliche Produkte und betreffend Getreideversteigerung, sowie Interpellationen der Mehrheitssozialdemokraten über Wucherpreise und der Unabhängigen über die Versteigerung für Kartoffeln, verbunden mit Anträgen dieser beiden Parteien auf Erhöhung der täglichen Mehlration und Regelung des Getreideverkehrs. — Abg. H. Metzger (D.N.) stellte in der Begründung der beiden deutsch-nationalen Interpellationen fest, daß die Versteigerung für freies Getreide auch bei seiner Partei lebhaften Unwillen hervorgerufen habe. Die Gerüchte über Versteigerungen von Getreide ins Ausland hatten sich als bloße Behauptungen erwiesen. Anders stehe es aber mit den Kartoffeln, von denen ganze Säge nach der Westgrenze verschoben worden seien. — Abg. K. r. a.

big (Soz.) begründete die mehrheitssozialdemokratische Interpellation über den Preiswucher und erklärte, daß der Selbstkostenpreis für Kartoffeln sich auf 35 bis 40 Mark stelle und die Kartoffeln demnach zu 50 Mark verkauft werden könnten. Der Satz von 75 Mark sei aber heute schon billig zu nennen. Der Redner verlangte, daß es bezüglich der Wucherbekämpfung nicht bei schönen Worten der Minister bleibe. — Abg. Frau Wurm (U.S.P.) begründete die Anträge ihrer Partei auf Erhöhung der Mehlration und der Getreideumlage von 2½ auf 3½ Millionen Tonnen und stellte fest, daß nicht die Eisenbahn die Schuld an dem Kartoffelmangel habe, sondern die Landwirtschaft, die Wucherpreise verlange. — Reichsernährungsminister Dr. Hermes wies auf die demoralisierende Wirkung der Zwangswirtschaft hin und erklärte, daß deren Abbau notwendig gewesen sei, um die Produktion zu vermehren. Eine völlige Aufhebung der Zwangswirtschaft könne aber nicht in Frage kommen und das Umlageverfahren nicht entbehrt werden. Von einer Zwangswirtschaft der Landwirtschaft oder der Kartelle könne keine Rede sein, höchstens von einer Zwangswirtschaft der Valuta. Versteigerungen von Getreide ins Ausland hätten sich nicht feststellen lassen. Es werde aber auch dagegen energisch vorgegangen und evtl. sollten Zuchtschulden eintreten. Die Preisprüfungsstellen seien angewiesen, energisch gegen die hohen Preise vorzugehen, evtl. mit Zuchtschulden. Die Festsetzung von Höchstpreisen allein ohne Erlassung der Borträge habe keinen Zweck. Das Reich werde im Interesse der Rentempfänger und der Witwen eingreifen und zunächst 250 Millionen für die öffentliche Wohlfahrt ausgeben, ebenso für die Rentrentner wüten und auch der Beamten gedenken, was in der Beschlusvorlage geschehen sei. — Abg. Schlaß (Z.) bemerkte, wenn die landwirtschaftlichen Genossenschaften für nächstes Jahr den Bedarf an Getreide und Kartoffeln nicht sicherstellen, müsse die Zwangsumlage ausgedehnt werden. — Darauf wurde die Weiterberatung auf nächsten Donnerstag, 17. November, nachm. 1 Uhr, vertagt.

Vom Reichskabinett.

Die Kredithilfe.

Berlin, 12. Nov. Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern Nachmittag, der „Deutscher Allgemeine Zeitung“ zufolge, mit laufenden Angelegenheiten, hauptsächlich Personalfragen. In der Angelegenheit der Kredithilfe hat das Kabinett noch keinen Beschluß gefaßt.

Zu den gestrigen Besprechungen des Reichsanzlers mit den Führern der Reichstagsfraktionen der Sozialdemokratie und des Zentrums, teilen die Blätter mit, daß das Zentrum für eine Fortsetzung der Verhandlungen mit dem Reichsverband der deutschen Industrie sei, während die Sozialdemokraten die Bedingungen der Industrie für unannehmbar erklärten.

In den Kreisen der sozialdemokratischen Abgeordneten herrscht laut „Vorwärts“ die Meinung vor, daß diese Bedingungen nur das Mittel sein sollen, die Kreditation überhaupt unmöglich zu machen. Sollte die Deutsche Volkspartei oder eine der Mittelparteien auf diese Bedingungen eingehen, so werde das die schwersten innerpolitischen Folgen haben.

Nach Informationen des „Berliner Lokalanzeigers“ dürfte es die Deutsche Volkspartei ablehnen, mit der ganzen Angelegenheit als Partei in irgend einer Form in Verbindung gebracht zu werden.

Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, hat der Reichsanzler heute Vormittag die Gewerkschaftsführer und die Parteiführer empfangen, um mit ihnen die Frage der Kredithilfe der Industrie zu besprechen.

Empfang des päpstlichen Nuntius beim Reichsanzler.

Berlin, 12. Nov. Mittags empfing der Reichsanzler den päpstlichen Nuntius Pacelli, der von dem Reichstagsabgeordneten Haas begleitet war.

Die Durchführung des Diktats von Genf-Paris.

Einreiseverbot nach Oberschlesien für deutsche Bevollmächtigte zu den Verhandlungen mit Polen! Der Höhepunkt der Unversämtheit und Heuchelei!

Berlin, 11. Nov. Die interalliierte Kommission in Opatowitz hat die Einreisegenehmigung für die stellvertretenden deutschen Bevollmächtigten zu den deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien, Staatssekretär Dr. Lewald und Staatssekretär Dr. Göppert, die sich heute Abend zu Vorbereitungen mit Vertretern der ober-schlesischen Bevölkerung nach Oberschlesien begeben wollten, verweigert.

Berlin, 12. Nov. Zu der Verweigerung der Einreisegenehmigung nach Oberschlesien für den deutschen stellvertretenden Bevollmächtigten, Staatssekretär Lewald, und den preussischen Vertreter, Unterstaatssekretär Dr. Göppert, erklärt das „Berl. Tagebl.“, daß der englische Botschafter in Berlin gestern dem Auswärtigen Amt

eine Mitteilung der Interalliierten Kommission in Opatowitz zugestellt hat, in der es heißt, daß im Interesse der Ordnung und in dem von den Alliierten befohlenen Ober-schlesien den polnischen und den deutschen Kommissionsmitgliedern eine Aufenthaltsbewilligung nicht erteilt werden könne. — Das Blatt bemerkt dazu: Da die polnischen Delegierten gar nicht daran gedacht haben, zu einer Konferenz nach Oberschlesien zu reisen, sind sie in dem Schriftstück nur mit erwähnt worden, weil man den gegen die deutsche Kommission gerichteten Gewaltakt ein wenig bemänteln wollte. Daß die Anwesenheit der Herren Lewald und Göppert der Ordnung in Oberschlesien hätte gefährlich werden können, ist natürlich nur ein lächerlicher Vorwand. Wie das Blatt hört, werden die beiden deutschen Delegierten in Folge dieses Verbots an diejenigen Persönlichkeiten, mit denen sie sich in Oberschlesien zu besprechen wünschten, die Bitte richten, nach Breslau zu kommen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wer die Herren Lewald und Dr. Göppert persönlich kennt, weiß, daß sie feingebildete und durch ihre langjährige Tätigkeit im Dienste des Reichs zu rein sachlichem Denken und Wollen erzogene Beamte sind, also ungefähr das Gegenteil von Agitatoren, von deren Tätigkeit die interalliierte Kommission Schlimmes befürchten könnte. Wenn diese Männer, die sich natürlich nur für ihre Verhandlungstätigkeit an Ort und Stelle von der Lage der Dinge ein Bild machen wollten, durch die Interalliierte Kommission an der Einreise verhindert werden, so ist das eine Maßregel, die jetzt schon erkennen läßt, was wir bei den deutsch-polnischen Verhandlungen zu erwarten haben.

Die Kredithilfe der deutschen Industrie.

Die Bedingungen der deutschen Industrie für die Kredithilfe.

Berlin, 10. Nov. Der Reichsverband der deutschen Industrie hatte am Ende der vergangenen Woche in Sitzungen des Präsidiums und der Generalversammlung erneut zu der Frage Stellung genommen, auf welche Weise durch eine Kreditation dem Reich Goldvaluten zugeführt werden könnten. Das Ergebnis dieser Aussprachen wurde in einer der Öffentlichkeit bereits bekannten Resolution niedergelegt. Zu einer Erläuterung dieser Resolution hatte der Reichsanzler heute die Vertreter des Reichsverbands der deutschen Industrie zu sich gebeten. Der Sprecher des Reichsverbands, Dr. Sorge, führte u. a. aus: Abgesehen von den unter Mitwirkung der parlamentarischen Instanzen zu lösenden Fragen der parlamentarischen Finanzwirtschaft und der Befreiung des Wirtschaftslebens von den ihm auferlegten Fesseln, kommen zunächst Akte der Gesetzgebung in Frage, die es ermöglichen, mit den Reichseisenbahnen beginnend, die sonst in öffentlicher Hand befindlichen Betriebe in privatwirtschaftliche Formen zu bringen. Die Durchführung solcher Maßnahmen ist möglich auf Grund eines durch die Gesetzgebung zu schaffenden Rahmengesetzes, das den Verkauf zunächst der Reichseisenbahnen an eine private wirtschaftlich-juristische Person in die Wege leitet. Die Entlastung des Reichs von Arbeitskräften, die weder ihrer Zweckbestimmung nach noch in wirtschaftlicher Beziehung volle Nutzung finden, kann nach Auslösung der Industrie nur in Verbindung mit großzügigen Siedelungen erfolgen, die wieder an sich und nach ihrer örtlichen Lage die nutzbringende Beschäftigung dieser Persönlichkeiten herbeiführen. Die Durchführung dieser Kreditation einschließlich der Verhandlungen mit den auswärtigen Kreditgebern kann nur unter Führung der deutschen Industrie und im Einvernehmen mit den deutschen Banken erfolgen. Selbstverständlich muß sich die deutsche Volkswirtschaft und damit der deutsche Staat aus den jetzigen Verhältnissen herausarbeiten will, die Volksgemeinschaft, d. h. der Staat, denjenigen, die heute diesem dem freiwillig übernommenen Kredit zur Verfügung stellen, in zu vereinbarenden Weise entsprechende Entlastung gewähren. — Der Reichsanzler nahm diese Mitteilungen entgegen und erklärte, daß die Reichsregierung zu den Ausführungen der Industrie mit der gebotenen Beschleunigung Stellung nehmen werde.

Erläuterungen des Reichsverbands der deutschen Industrie zu den Vorschlägen an die Reichsregierung.

Berlin, 11. Nov. Der Geschäftsführer des Reichsverbands der deutschen Industrie erläuterte heute Vormittag Pressevertretern die Erklärung des Reichsverbands, die gestern dem Reichsanzler gegenüber abgegeben wurde. Er gab zunächst einen Überblick auf die Entstehung der Kreditation und erklärte, daß der erste Schritt von dem Reichsanzler Dr. Wirth ausgegangen sei, der anfangs September mit der Frage an die Industrie herangetreten sei, ob sie dem Reich in seiner Finanznot zu helfen bereit sei. Nach Vorverhandlungen mit ausländischen Banken kam die Industrie zur Formulierung bestimmter Bedingungen. Es stellte sich heraus, daß unter den gegen-

November
Uhr
Herstellung
bleibt freundlich
derat.
November
en Brunnen
nach
altung
Musik statt.
tag halte ich
suppe
einlade
"Hirsau."
erein
tt.
November,
"Höfle"
rier
ntralischen
Anfang
6 Uhr.
Auswahl.
igerung.
am Montag, den
im Hause 610, im
Stühle, Tisch,
Bajonnette, 2 en.
r, Wasser sowie
inventar Kolb.
guertanne schwarz
ruenmäntel
re Größe, sowie einige
getragene
Stiefel
39) sind preiswert
ben.
ertragen auf der Ge
stelle des. Biales.

wärtigen Verhältnissen die deutsche Industrie als Garantie einer Reichsanleihe im Auslande nur sehr schwer und in ungenügendem Umfange Kredit erhalten würde. Der Londoner Bankier Baron Rothchild hat den Höchstbetrag auf 50 Millionen Pfund Sterling, amerikanische Bankiers haben ihn auf 250 Millionen Dollar geschätzt. Zugleich wurde allerseits erklärt, daß vor dem Abschluß der Washingtoner Konferenz nicht an eine Kreditgewährung für Deutschland zu denken sei. Bei der Prüfung der deutschen Kreditfähigkeit erkannte die Industrie, daß die Finanzwirtschaft d. s. Reiches auch den Privatkredit untergräbt. Die Staatsbetriebe sind nach Ansicht der Industrie am schwächsten geleitet. Eine Unmenge überflüssiger Arbeitskräfte ist bei der Eisenbahn beschäftigt, während im Bergbau und in anderen Privatindustrien Arbeitermangel herrscht. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand die Schlussfolgerung, daß nur der Uebergang zur Privatwirtschaft die Reichseisenbahn wieder zu einem sich rentierenden Betrieb machen könne. Es ist klar, daß eine solche Umwandlung nur mit Zustimmung und unter positiver Mitarbeit der Arbeiter und Angestellten durchgeführt werden könnte. Mit den Gewerkschaften wird in der nächsten Woche darüber verhandelt werden. Es wird nicht daran gedacht, an private Industrieformen die ganze Eisenbahnverwaltung zu übertragen, sondern man ist der Meinung, daß in dem Unternehmen das Reich, die Industrie, die Gewerkschaften, der Handel und die Landwirtschaft, kurz die gesamte deutsche Wirtschaft beteiligt sein müsse.

Beratungen im Reichskabinett.
Berlin, 11. Nov. Laut „B. Z. am Mittag“ hat der Kabinettsrat heute Vormittag 11 Uhr die Beratungen über die Bedingungen der Großindustrie für eine Kreditaktion begonnen.

Dem gleichen Blatt zufolge wurden heute Vormittag im Reichstag die Verhandlungen des deutschen Ständetags eröffnet, an denen auch Reichspräsident Ebert und der Präsident des Staatsrats Preussner teilnehmen.

Die Gewerkschaften gegen die Bedingungen der Industrie.
Berlin, 11. Nov. Die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds und des Allgemeinen freien Angestelltenbunds haben eine Entschlüsselung gefordert, in der es heißt: Wir sehen in den Beschlüssen des Reichsverbandes der deutschen Industrie zur Gewährung einer Kredithilfe an das Reich eine Provokation der gesamten werktätigen Bevölkerung. Die organisierten Unternehmer können an die steuerlichen Vorzugsbefreiungen Bedingungen, die in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht zur Entwertung und materiellen Schädigung der Arbeiter, Angestellten und Beamten führen müssen. Die vereinigten gewerkschaftlichen Spitzenverbände erwarten von der Reichsregierung, daß sie die von den Industriellen in Verbindung mit der Gewährung der Kredithilfe erhobenen Forderungen unbedingt ablehnt.

Gegen Ueberführung in die Privatwirtschaft.
Berlin, 11. Nov. Im Unterausschuß des Verkehrsausschusses des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, dessen Aufgabe die Prüfung der Besoldung und der Wirtschaftlichkeit der Reichseisenbahnen ist, wurde einstimmig der Standpunkt vertreten, daß eine Ueberführung der Reichseisenbahnen in den Besitz des Privatkapitals mit den Interessen der deutschen Volkswirtschaft und des Bestandes des Deutschen Reichs für unvereinbar und darum für wirtschaftlich und politisch verhängnisvoll zu erachten ist.

Die Frage der Zerstörung der Deutschen Werke.
Eine Abordnung der Spandauer Arbeiter bei der Interalliierten Militärkommission.

Berlin, 11. Nov. Wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, wird die interalliierte Militär-Kontrollkommission am nächsten Montag eine Delegation der Spandauer Arbeiter der Deutschen Werke empfangen, die den Protest der Arbeiter gegen die von der Kommission geplante Zerstörung der Werke überbringt. Der Zentralbetriebsrat der deutschen Werke gegen Maltzahn.

Berlin, 11. Nov. Der Zentralbetriebsrat der Deutschen Werke A. G. in Spandau richtete an den Reichstag folgendes Telegramm: Mit Verstimmen haben der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte der Deutschen Werke von den Ausführungen des Abgeordneten Maltzahn Kenntnis genommen. Der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte stellen einstimmig (mit Einschluß der Kommunisten) fest, daß die Ausführungen des Abgeordneten Maltzahn über die Umstellung der Deutschen Werke in keiner Weise den Tatsachen entsprechen. In den Werken werden weder Kriegswaffen, noch Kriegsmunition angefertigt. Der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte protestieren entschieden gegen die entstellende und arbeiterschädigende Darstellung.

Die mitteleuropäische Krise.
Das polnisch-tschechische Abkommen ein Werk Frankreichs.

Wien, 11. Nov. Wie die „Wiener Mittagszeitung“ meldet, verlautet in gut unterrichteten diplomatischen Kreisen, daß das Abkommen zwischen der Tschechoslowakei und Polen ein Werk Frankreichs sei. Die polnische Regierung soll den Kredit von 500 Millionen Francs nur unter der Bedingung erhalten haben, daß ein Bündnisvertrag mit der Tschechoslowakei abgeschlossen wird, dessen Spitze sich gegen Deutschland richtet.

Belegung Westungarns durch Oesterreich auf Wunsch der Entente.
Wien, 11. Nov. Die Interalliierte Generalkommission in Ledenburg hat durch eine an den Bundeskanzler gerichtete, vom Reichspräsidenten der Kommission unterzeichnete Note heute die österreichische Regierung eingeladen, unverzüglich die Belegung der durch die Verträge von St. Germain und Trianon Oesterreich zugesprochenen westungarischen Gebiete mit Ausnahme der im Benediger Protokoll bezeichneten Abstammungsterritorien vorzunehmen. Die österreichische Regierung trifft nunmehr die nötigen Maßnahmen, damit in den nächsten Tagen der Ein-

Amtliche Bekanntmachungen

betr. Wasserwerkanlage der Firma H. Perrot, Turmuhrfabrik in Calw, an der Nagold.

Die Firma H. Perrot sucht um nachträgliche Genehmigung des auf der rechten Nagoldseite in Calw erstellten Triebwerkes mit Stauanlage nach. Die Stauung erfolgt durch ein 26,50 Meter langes und im Mittel 0,50 Meter hohes Bohlenwehr, dessen unterer Teil von 6,50 Meter Länge herausnehmbar ist. Als Triebwerk dient ein unterschlächtiges eisernes, mit Holzschaufeln ausgerüstetes Wasserrad von 1,92 Meter Höhe und 1,43 Meter Breite. Die Wasserkraft bemißt sich rund auf 3,50 Ps. Einwendungen gegen das Vorhaben sind binnen 14 Tagen, vom Ausgabedat dieser Zeitungsnummer gerechnet, bei dem unterzeichneten Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist eintommende Einsprüche werden im Verfahren nicht berücksichtigt. In die Pläne und Beschreibungen kann auf dem Oberamt Einsicht genommen werden.

Oberamt:
Calw, 10. November 1921. Bögell, Amtmann.

markt des Bundesheeres und der Gendarmen erfolgen kann. Zugleich wird auch alles vorgekehrt, damit die österreichische Zivilverwaltung, sobald dies nach militärischen Rücksichten möglich ist, unverweilt eingerichtet werden kann. Die Belegung des Gewiets geht unter einheitlicher militärischer Leitung unter dem Kommando des Majors Döblich vor sich, dem eine mit entsprechenden Vollmachten ausgestattete Zivilverwaltung beigegeben wird, durch die der Dienst der österreichischen Zivilverwaltung entsprechend den militärischen Notwendigkeiten geleitet werden wird.

Die Komödie von Washington.

Paris, 11. Nov. Dem „Matin“ wird aus Washington berichtet: Wilson werde der Eröffnung der Konferenz trotz der herzlichen Einladung des Präsidenten Harding nicht beizutreten. Sein Zustand sei traurig. Er sei teilweise gelähmt und jede Bewegung sei ihm außerordentlich schmerzhaft. Geistig sei er aber vollkommen rüstig und er verfolge mit größter Aufmerksamkeit alle Weltereignisse.

In der Eröffnungssitzung am Freitag wird nach der Rede des Präsidenten Harding dieser die Konferenz verlassen und unmittelbar darauf wird das Büro gemäht. Ueber die Dauer der Konferenz verlaute nichts bestimmtes. Ministerpräsident Brandt sei auf alle Fälle gekommen, am 25. November die Rückreise anzutreten. Ein Teil der Delegierten reche damit, am 15. Dezember Washington verlassen zu können.

Die Peremorie für die Komödie.

Washington, 11. Nov. Die erste Sitzung der Konferenz wird am Sonntag um 10.30 Uhr in der Continental Memorial Hall stattfinden. Der Präsident der Vereinigten Staaten wird nach einem Gebet die Eröffnungssitzung halten. Nach dem von den Abordnungen ausgesprochenen Wunsch wird keine Antwortrede gehalten, da ein Einverständnis für eine gemeinsame Antwort nicht erzielt werden konnte. Harding wird sich dann zurückziehen. Staatssekretär Hughes wird zur Wahl des Vorsitzenden der Konferenz schreiten lassen. Der Gewächs wird eine Rede halten und dann zur Wahl des Generalsekretärs und zur Ernennung der Kommissionen schreiben, die beauftragt werden, das Programm und den Geschäftsgang zu regeln. Um den Kommissionen zu gestatten, einen genauen Plan vorzulegen, wird sich die Konferenz voraussichtlich bis Dienstag Vormittag verlagern. Der Saal, in dem die Sitzungen abgehalten werden, hat beträchtliche Umrisse. Um einen Tisch in Hufeisenform werden der Vorsitzende der amerikanischen Abordnung und dann in alphabetischer Reihenfolge die Abordnungen Groß-Britanniens, Frankreichs, Englands, Italiens und Japans Platz nehmen. Zwischen den beiden Seiten des Tisches wird ein anderer Tisch aufgestellt für die Abordnungen der anderen Mächte: Belgien, China und Portugal. Auf jeder Seite werden sich Sachverständige und Mitglieder des Presses anhalten. Auf der Galerie nehmen Platz: die Mitglieder des obersten Gerichtshofes und des diplomatischen Korps. Neun vertretene Mächte werden zur Debatte über die Frage des ferneren Ostens zugelassen. Nur die fünf Großmächte werden an der Debatte über die Abrüstung teilnehmen.

Ausland.
Vom Aufstand in der Ukraine.
Prag, 11. Nov. Das Utr. Pressebur. meldet aus Pemberg: Die ukrainischen Aufständischen-Abteilungen unter der Führung des Obersten Scheitel haben nach mehrwöchigen Kämpfen Miniza erobert.

Zur Ermordung des japanischen Ministerpräsidenten.
Berlin, 10. Nov. Ueber die Ermordung des japanischen Ministerpräsidenten wird jetzt noch vom B. Z. B. mitgeteilt, daß man in Tokio den Mord als die Tat eines unreifen Fanatikers auffasse, die bei Japanern und Ausländern tiefes Bedauern erzeuge. Das Amt des Ministerpräsidenten wurde vertretungsweise von Uchida, dem Minister d. s. Auswärtigen, geführt. Ueber den Nachfolger des ermordeten Ministerpräsidenten werden verschiedene Vermutungen laut. So werden u. a. der Gouverneur von Formosa, ferner der Gouverneur von Korea, Admiral M. Saito, der Oberbürgermeister von Tokio, Baron Coto, und Bicomte K. Kijoura, Vizepräsident des Geheimen Staatsrates, genannt. Nach einer Meldung aus Tokio haben die ersten Meldungen über den Mord an dem japanischen Premierminister Hara in Korea starke Aufregung hervorgerufen. Es hätte eine starke anti-japanische Agitation eingelegt, die die Polizei zwang, einzuschreiten. Die Manifestationen verhielten sich aber noch, als daß Volk erfuhr, daß der Mörder ein Koreaner sei. Die japanische Regierung hoffe jedoch, die Ruhe bald wieder herstellen zu können. Weiter wird aus Washington gemeldet: Der Führer der japanischen Delegation zur Abrüstungskonferenz, Prinz Tokugawa, erklärt über die Folgen des Mordes an Hara: „Ich glaube nicht, daß der Tod Haras irgend welchen Einfluß auf die Verhandlungen, die wir hier zu pflegen haben, ausüben werde. Es ist aber unmöglich, schon jetzt

den Nachfolger Haras zu benennen, denn die Wahl hängt einzig und allein vom Kaiser ab.“

Aus Stadt und Land.

Vom Rathaus.

(Am Donnerstag nachmittag fand auf dem Rathaus eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats unter Vorsitz von Stadtschultheiß G. S. H. statt. Es wird beschlossen, das Gesuch um Verlängerung der Konzession auf unbestimmte Zeit zur Abhaltung von Pferde- und Viehmärkten zu erneuern. — Ein Bauat Polt gehöriges am „Hohen Felsen“ (Welsberg) gelegenes Grundstück wird gegen ein städt. Grundstück an der neuen Stuttgarter Straße eingetauscht. Die Stadt erhält ein Aufgeld von 2000 M. Die Bestimmungen des Kaufvertrags werden verlesen. Der Vorsitzende weist auf die Notwendigkeit der Erwerbung des Grundstücks für die Stadt hin. Es soll später nach Ausschließung und Bebauung des Kapellenberg-Gebiets am hohen Felsen eine Anlage errichtet werden. Ein Bauverbot für den Platz erfüllt seinen Zweck nicht voll. G. S. Staudenmeyer spricht sich für den Tausch, G. S. Baechle gegen diesen aus. Er glaubt, daß die Stadt bei dem Tausch ein schlechtes Geschäft gemacht habe. Das Grundstück an der Stuttgarter Straße sei wertvoller. Der Gemeinderat genehmigt den Tausch. — Am 3. November ist die städtische Schafweide auf 3 Jahre zu dem neuen Pachtvertrag verpachtet worden und zwar um einen Pachtpreis von 20 000 M. Pächter ist der Schafhalter Essig-Calo. — Die Erhöhung der Feuerungszulagen für die städt. Arbeiter wird nach der Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeberverband der württembergischen Gemeinden und den Arbeitnehmerverbänden durchgeführt. — Auf Antrag des G. S. Baechle wird beschlossen, ein Vorkauf auf die kommenden Erhöhungen wie im Reiche den städt. Beamten und Angestellten den Vermögensgegenstand im Voraus zu bezahlen. — Die Kosten für einen Wohnungseinbau in ein Wohngebäude (1900 M.) werden genehmigt. — Es wird auf Antrag des Vorsitzenden und nach Aussprache beschlossen eine Bodenwaage für das städt. Gaswerk anzuschaffen. Es liegt ein günstiges Angebot für eine 200 Zentnerwaage vor. Der Gesamtanfang (Anschaffung und Anlage) beträgt 28 600 M. Das Geld hierzu wird bei der Oberamtsparafalle mit Verzinsung von 4 1/2 Proz. aufgenommen. Die Summe soll in 10jährigen Raten von 2860 M. gelöst werden. Die Vorschläge werden genehmigt. — Ein Gesuch um Konzessionserteilung zur Einrichtung eines elektrotechnischen Geschäfts und zur Ausführung von Installationsarbeiten wird nicht abgelehnt, aber dem Gesuchsteller mitgeteilt, daß für einen weiteren Installationsbedarf in Calw kein Bedürfnis vorhanden sei. — An Stelle der Mitglieder der Wohnungsbaukommission, des verstorbenen Herrn Rehl und des nach Hirtau verstorbenen Herrn Leonhardt werden von Mieterverein als Mieter Vertreter die Herren Oberamtskassenmeister Glahke und Staatskassenmeister Bauer vorgeschlagen. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag zu. — Für Ausstellung von Nachfahrkarten werden in Zukunft 10 M. Verwaltungsgebühren erhoben, für eine Ersatzkarte 5 M. — Die von den Schreinermeistern mitgeteilten, dem Geldwert angepaßten Satzpreise werden zur Kenntnis genommen. — Ein Vaugeß des Spar- und Konsumvereins Calw zur Errichtung eines Warenshops in seinem Hofe wird abgelehnt, da Einspruch erhoben worden ist von Nachbarseite aus und solche gegen Art. 46 und 79 der Bauordnung nachzuweisen sind. — Im Frühjahr 1918 hat die Stadt Almandplätze verpachtet. Der Pacht läuft im Jahre 1921 ab. Das Pachtverhältnis wird unter gleicher Erhöhung der Pachtpreise auf weitere 3 Jahre verlängert. — An der Wegschleife soll nun ebenfalls Straßenbeleuchtung eingerichtet werden. Die Kosten für 2 Lampen betragen 500 M. — Der Gemeinderat beschließt, dem Musikdirektor Grant und dem Oberlehrer Mülle zu ihrem 25jährigen Jubiläum die Glückwünsche der Stadt mit einem Vaugeß zu übermitteln. — Zum Schluß nimmt der Gemeinderat Kenntnis vom Protokoll über den Entwurf der Kapellenberg-Ziehung und beschäftigt die ausgeschickten Entwürfe.

Mitmaßliches Wetter am Sonntag und Montag.
Der Hochdruck löst schon wieder nach. Da er aber noch in günstiger Lage steht, ist am Sonntag und Montag ziemlich warm und in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

(S. B.) Schwann, O. A. Neuenbürg, 11. Nov. Gestern Nacht 1 Uhr brach in dem Delonomiegebäude des Holzhändlers Ernst Bürkle Feuer aus. Das ganze Gebäude samt allen Hausgeräten und Früchten brannte vollständig nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

(S. B.) Ludwigsburg, 11. Nov. Seit Donnerstag, den 22. September 1921 nachmittags werden aus Stammheim verurteilt Maria Lohr, geb. 9. 1. 1909 in Zuffenhausen, Josef Lohr, geb. 22. 5. 1912 in Zuffenhausen und Richard Mühleisen, geb. 31. 10. 1910 in Stammheim. Die Kinder haben sich aus ihrer elterlichen Wohnung entfernt, um Kartoffeln aufzulesen, und sind seither nicht wieder zurückgekehrt. Am Samstag, den 1. Oktober 1921 wurden sie nachmittags auf der Straße Niefern-Eutingen gesehen. Sie haben sich als Kinder der Familie Schlag in Stammheim ausgegeben und brachten vor, ihre in Pforzheim wohnende Mutter besuchen zu wollen, gingen auch bis Pforzheim weiter, wo sich ihre Spur verlor. Es ist anzunehmen, daß die Kinder, die als „verloren“ geschildert werden, inzwischen in irgend einem Bauernhofe oder einer Anstalt Aufnahme gefunden haben und aus dem Grunde nicht ihren Eltern zugeführt werden konnten, weil sie über ihre Person falsche Angaben machen. Maria Lohr ist etwa 1,30 Meter groß, hat normale Gestalt, hellblonde Haare, Grotchenfrisur, blaue Augen, blassen, halbkleinen Aermelschurz mit rotem Auspruch, hellblauem Rock, dunkelrote, wollene Taille mit schwarzer Bandschleife, weißes, leinenes Hemd. Sie war barfuß. Josef Lohr ist etwa 1,20 Meter groß, hat normale Gestalt, hellblonde Haare, die am 29. September mit der Maschine frisch geschneitten waren, blaue Augen, trug grauen, halbkleinen Kittel, ebenso kurze Hosen, weißleines Hemd und war ebenfalls barfuß. Richard Mühleisen ist 1,20 Meter groß, kurze dunkle Haare, braune Strümpfe

Schwarze Schn...

Schadliche...

werden an d...

am in St...

(S. B.) 2...

hardt-Eisinger...

Welschwein.

Gelb...

Frankfurt...

er Devisen...

werden gen...

Brüffel 210...

An der M...

markt mit O...

lakturs in...

Berlin, 1...

hielt an und...

Gereinigten...

Rückbank k...

bre Wirkung...

die drohende...

ver... sich

M...

Am Mit...

wird in öffentl...

folge bestimmt

für das...

an den ordentl...

Den 10. ...

am Montag,

Preis 14 M. ...

Im Wege...

3 W...

verfeinere ich...

mittags 1 U...

Eine gri...

Winkel...

(1 von...

1 Part...

jammli...

kaffette...

med. u...

mente,

bis 800...

kannen...

polster...

decken,

reife, ...

Hender...

tücher,

verschi...

Zusamme...

Grichtsu...

Unter...

Zugel...

3 C...

Wzuholen geg...

group und S...

Mattl aus...

12. 12. ...

M...

W...

W...

W...

W...

W...

W...

W...

W...

W...

die Wahl hängt einzig und
Land.
 auf dem Rathaus ein
 Vorfall von Stadtschultheißen
 das Gesuch um Verleihung
 Zeit zur Abhaltung von
 Ein Baurat Holt ge
 gelegenes Grundstück mit
 Stuttgarter Straße ein
 von 2000 M. Die Bestim
 n. Der Vorfallende wird
 Grundstück für die Stadt
 Behauung des Kapellen
 ge errichtet werden. Ein
 Zweck nicht voll. Ein
 Lauch, M. B. auch die
 Grundstück an der Stuttgarter
 genehmigt den Lauch. —
 eide auf 3 Jahre zu dem
 d zwar um einen Pacht
 schaftlicher Eßig-Calo. —
 die Stadt Arbeiter mit
 leitgeberverband der m
 nehmerverbänden durchg
 hie wird beschloffen, al
 wie im Reiche den Pakt
 gehalt im voraus zu be
 ngseinbau in ein Pakt
 Es wird auf Antrag be
 fien eine Bodenwaage für
 gt ein günstiges Angebot
 amtaufwand (Anschaffung
 Geld hierzu wird bei der
 1 1/2 Proz. ausgenommen.
 2860 M. geklärt werden.
 n Gesuch um Konzession
 nischen Geschäfts und zur
 d nicht abgeschlagen, aber
 en weiteren Instanz
 An Stelle der Mittell
 verstorbenen Herrn Weis
 Leonhardt werden vom
 en Oberamtssekretär
 vorgeschlagen. Der Ge
 für Ausstellung von Not
 waltungsgeldern erhoben,
 Schreinermeister mitgete
 werden zur Kenntnis ge
 und Konsumvereins Calw
 dem Hofe wird abgelehnt,
 achbarheit aus und Bew
 nachzuweisen. An
 andplätze verpachtet. De
 nachverhältnis wird unter
 weitere 3 Jahre verlängert.
 n Straßensbeleuchtung ein
 npen betragen 500 M. —
 Direktor Frank und dem
 Substanz die Geschäftsf
 ermitteln. — Zum Schluß
 Protokoll über den Ver
 beauftragt die ausgestell

Schwarze Schürstiefel und hellgraue gestrickte wollene Mütze.
 Sachdienliche Mitteilungen über den Aufenthalt der Kinder
 werden an die Kriminalabteilung des Württ. Landespolizei-
 amts in Stuttgart, Neues Schloß, erbeten.
 (S. B.) Partenburg, M. Malen, 11. Nov. Oberförster Ger-
 hardt-Eßingen erlegte bei Tauchenweiler ein 180 Pfund schweres
 Wildschwein.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Valuta-Markt.

Frankfurt a. M., 11. Nov., 11. B. Die Aufwärtsbewegung
 der Devisen legte sich fort, jedoch war das Geschäft fl. Es
 wurden genannt: Holland 10 300, Schweiz 5600, Paris 2180,
 Brüssel 2100, London 1180, Kabel New York 297, Italien 1200.
 An der New Yorker Nachbörse wurde die Reichs-
 markt mit 0,36 % genannt; dies entspricht einem Dol-
 larskurs in Deutschland von 277,80 M. (Zrfk. Ztg.)
 Berlin, 11. Nov. Die Unsicherheit am Devisenmarkt
 hielt an und wurde heute noch verstärkt dadurch, daß in den
 Vereinigten Staaten Felerstag ist. Die neuen Vorschriften der
 Reichsbank können im Augenblick selbstverständlich eine greif-
 bare Wirkung noch nicht haben, vielmehr werden noch immer
 die drohenden Gefahren der Pariser Presse beachtet. In ihrem
 Verlaufe sich bereits kurz vor Beginn der amtlichen Notierungen

eine leichte Abschwächung durchzuführen, die sich infolge der Zu-
 rückhaltung der Käufer im Laufe der Börse noch verstärkte.

Märkte.

Pferde und Vieh.

Auf dem Schweinemarkt in Nürtingen wurden Milch-
 schweine zu 236-400 M., Käuferfleisch zu 620-1350 M.; in
 Bernhausen a. J. Milchschweine zu 200-300 M. und Läu-
 fer zu 900-1000 M. das Stück verkauft. Der Handel war mäßig
 belebt.

(S. B.) Winnenden, 11. Nov. Dem Viehmarkt waren zu-
 geführt 24 Ochsen, 32 Stiere, 95 Kühe, 49 Kalbinnen, 62
 Schmalvieh, zusammen 262 Stück. Handel und Verkauf waren
 rege mit Ausnahme bei Großvieh. Das Kleinvieh hat guten
 Absatz gefunden. Bezahlt wurden für 1 Stier 5500-6500 M.,
 für Kalbinnen 8000-11 000 M. Schlachtvieh kostete der Zentner
 650-800 M. Der Schweinemarkt war mit 180 Milchschweinen
 und 10 Läufern besetzt. Der Preis für Milchschweine bewegte
 sich für das Stück zwischen 230-360 M., für Läufer 600-700
 M. Handel und Verkauf waren gut.

Obst und Mostobst.

(S. B.) Winnenden, 11. Nov. Dem letzten Obstmarkt wur-
 den zugeführt 56 Körbe Tafelobst und 3 Säcke Mostobst. Be-
 zahlt wurde für Tafelobst 150-185 M., für Mostobst 115 M. je
 der Zentner.

Hopsenpreis.
 (S. B.) Tettmang, 10. Nov. Gestern wurden von einer fle-
 ssigen Firma eine Partie Hopsen für 12 000 M. der Zentner
 gekauft.

Spar- und Vorschussbank Calw

Amtliche Börsenkurse vom 11. November 1921 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen.		Aktien.	
5%, Reichsanleihe . . .	77,50	Deutsche Bank	735,00
4%, do.	71,00	Disconto-Gesellschaft . . .	620,00
4%, Sparprämienanleihe . . .	80,70	Dresdner Bank	620,00
4%, Württ. Staats-Obl.	83,00	Württ. Vereinsbank	620,00
3%, do.	70,00	Junghans Gebr.	970,00
4%, Bad. Obl. von 1901	81,50	Daimler	799,00
4%, Bayer. Obl.	73,00	Esslinger Masch.	1440,00
4%, Oesterr. Goldrente	104,50	Bad Anilin u. Soda-Fabr. 1130,00	
4%, Ungar. do.	59,00	Hapag	680,00
Pfandbriefe.		Nordd. Lloyd	667,00
4%, Württ. Hyp.-Bank	110,00	Brauerei Wulfe	875,00
3%, do. unvert.	90,00	Cement Heidelb.	1130,00
4%, Cred.-Ver. unk. 20	106,00	Phönix Berew.	1700,00
4%, Vereinsbank	107,00	Devisen.	
4%, Frankf. Hyp. Bank	109,00	Deutsch-Oesterreich	8,50
4%, Cred.-Ver.	109,00	Schweiz	537,00
4%, Rhein. Hyp. kdb. 23	105,00	Holland	1000,00

Bankmässige Ges. hatte aller Art. — Sparkassen.

Amtsgericht Calw.
 Am Mittwoch, den 16. ds. Mts. vormittags 11 Uhr
 wird in öffentlicher Sitzung durch Auslosung die Reihen-
 folge bestimmt in der die
für das Jahr 1922 gewählten Schöffen
 an den ordentlichen Sitzungstagen Dienst zu leisten haben.
 Den 10. November 1921.
 Amtsgerichtsrat: Hölder.

Torf-Abgabe
 am Montag, den 14. November 1921, von 1-3 Uhr.
 Preis 14 M. für den Ztr.
 Stadtverordnete: Frey.

Liebenzell.
 Im Wege der
Zwangsvollstreckung
 verleihe ich am Montag, den 14. ds. Mts., von nach-
 mittags 1 Uhr an, gegen Vorzahlung:

Eine größere Partie Bilder, Zeichenhefte,
 Winkel- und Reißschieben, Notenbücher
 (1 von Beehoven), Bücher und Papier,
 1 Partie alte Briefmarken, 1 Stein-
 sammlung, Christbaumschmuck, 1 Geld-
 kassette, 1 Schatulle, 2 Bauchbettflaschen,
 med. und chirurg. Apparate und Instru-
 mente, 1 schönes Spernglas (Wert 500
 bis 800 Mk.), Kaffeekannen, zinn. Tee-
 kannen, vernick. Teemaschinen, Kopf-
 polster für Sessel, Handtücher, Tisch-
 decken, Vorhänge, Leinwand- und Stoff-
 reise, Damen-Over- und Unterkleider,
 Hemden, Schürzen, Mäntel, Taschentü-
 cher, 1 Reisekoffer, 2 Reisekörbe und
 verschiedenes andere.
 Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher b. Amtsgericht Calw:
 Dhunge mach.

Unterhollbach.
Zugelassen
3 Schafe
 Abzuholen geg. Einrückungs-
 geld und Futterkosten bei
 Mattäus Schwemmler.

Würzbach.
 Eine schwere, hochwertige
Kalb in
 verkauft
 Mich. Kentschler, Bauer.

Hüte — Mützen
— Pelzwaren —
 reiche Auswahl
 gute Qualitäten, kleid. ame Formen
 billigste Preise
 Neuanfertigung — Reparaturen
 eigene Werkstätte
R. Schrempf, Kürschnerstr.
 Westliche 22 Pforzheim Fernruf 877.

Wenig getragenes, d'grünes
Costüm
 Größe 44, um Mk. 600.—
 zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Ge-
 schäftsstelle dieses Hauses.

Mindersbach.
 2 schwere fetze
Ochsen
 und 1
Kalb
 hat zu verkaufen.
 J. Borkhart, z. Lamm.

Feinste Felt-
Büchlinge
 empfehlen
Pfannkuehl & Co.

Lützenhardt.
 Einen starken
Zug-Ochsen
 verkauft
 Storz.

Calw (Zwinger 293), 11. Nov. 1921
Todes-Anzeige.
 Unsere innigstgeliebte
Emma
 ist heute morgen sanft in dem Herrn entschlafen.
 In tiefer Trauer
 Marta Glock mit ihren Kindern Berta u. Karl.
 Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.

Köchin-Gesuch
 Für kinderlosen Haushalt
 wird ein in Köchen voll-
 ständig selbständiges

Mädchen,
 das auch einige Hausarbeit
 übernimmt bei hohem Lohn
 für dauernde, angenehme
 Stelle gesucht.
 Frau Emil Suedes,
 Fabrikant, Pforzheim,
 Bahnhofstraße 28.

Mädchen-Gesuch.
 Suche für meinen landw. Be-
 trieb ein ordentl. Mädchen
 b. guter Behav. u. hoh. Lohn.
 Entr. soj. od. bis Weihnacht.
 Frau Christian Bauer,
 Hm., Del- u. Mahlmühle,
 Niefern bei Pforzheim.
 H. b. Fric. & Müller,
 Viehhändler, Niefern bei
 Pforzheim
 Kaiser-Walheim-Straße 1.
 Weil für meinen Betrieb
 zu schwer, soj. zu verkaufen

1 Fuchswallach,
 sieben ährig, gut im Zug, für
 schweres Fuhrwerk geeignet.
 Friedrich Stanger,
 Erholungsheim Reitungs-
 Arche, Müllingen

Bei Haarausfall
 spärlichem Haarwuchs, plötzlich auftreten
 kahl. Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw.
 wenden Sie sich, eine ihre Papillen absterben,
 an das
Institut f. Haarheilkunde
Pforzheim, Westliche-Karl-
Friedrichstr. 5.
 Hervorragende Erfolge bei iacigemässer
 Behandlung erzielte ich mit
künstl. Höhensonne.

Diensboten-Gesuche
 haben
 in unserem
 Blatte (da ja der
 grösste Teil der Auf-
 lage Verbreitung
 auf d. Lande
 findet)
gewünschten Erfolg!

Suche per sofort oder
 1. Dezember für Landwirt-
 schaft 15-18 jährigen
Sungen.
 B. Hummel, Grundbach,
 Station Unterreichenbach.

Ein guterzogenes Junge
 wird als
Bäcker-Lehrling
 sofort angenommen
 Georg Walz Bäckerstr.
 Pforzheim, Güterstr. 63.

Rutscher
 zu sofortigem Eintritt
 gesucht.
 Schwarzwaldheim
 Schömberg,
 Station Liebenzell.

Mehrere Millionen-Umsätze in Porog-Futterkalk

in einigen Monaten des letzten Jahres, zur Zeit der Stallfütterung, beweist am deutlichsten die Güte der Ware
 und die Zufriedenheit aller Tierhalter. Geben Sie kleinem oder Großvieh den kalk-, salz- sowie nährkräuterhaltigen
Porog-Futterkalk, der von einer ersten deutschen Universität auf Grund wissenschaftlicher und praktischer Fütterungs-
 versuche als erstklassiges Produkt festgestellt wurde. Verlangen Sie die neueste Forschungsarbeit über Kalkfütterung
 von **Dr. Wollers**, Broschüren, Prospekte gratis von der **Chem. Fabrik Futter**, Verkaufs-Büro, Stuttgart, wohin
 auch Bestellungen zur richten sind, falls Niederlagen noch nicht bestehen.

Min. Vertreter, Herr **Sourdan** wird demnächst die Kundschaft besuchen.

Die Futterknappheit erfordert dringend bei allen Tieren Kalkzufuhr.

Liederabend

am Montag, den 21. November, abends 8 Uhr,
im Gasthof zum „Badischen Hof“
von
Olga Blomé
vom würt. Landestheater in Stuttgart.
Lieder von Brahms, Wolff, Grieg, Marx.
Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung
Häußler zu Mk. 6.80, 5.80 und 4.80 inkl. Steuer.
Der Saal wird geheizt.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag Mittag 3 Uhr
und abends 8 Uhr

Der Fluch der Menschheit

in 2 Episoden.
I. Episode:
„Die Tochter der Arbeit“
mit Beiprogramm
II. Episode kommt Sonntag, den 20. Novbr.
zur Vorführung.
Der Saal ist geheizt.

Angebot in neuen Militärkleidern!

Es ist mir möglich, einen Posten
**Stiefelhosen, Reithosen,
Feldblusen und Mäntel**
zu bekommen. Wer etwas davon
wünscht, müßte sofort bestellen;
die Sachen sind gut und preiswert.
Friedrich Klais, Schneidergeschäft, Nagold.

!! Puppen-Klinik !!

Bad Liebenzell.

Meine verehr. Kundschaft wird höflich
gebeten, Puppen zum Reparieren früh-
zeitig abzugeben. Berücksichtigen jenseitige
Ersparte auf Lager. Bestellungen auf
Haarketten aller Art werden angenommen.
Für Vereine empfehle ich mich be-
sonders im „Theaterfrisieren“ bei
allen Festlichkeiten.
Karl Genthner, Theaterfrisier.

Biehverkauf.

Von Montag morgen 8 Uhr ab, steht im
Gasthaus zum „Löwen“
in Unterreichenbach
ein großer Transport junger, gutgewöhnter
 **Milchkühe,
Kälberkühe,
gutgewöhnte trächt. Kühe
sowie schönes Jung-Vieh**
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst
einladen
**Rudolf und Berthold
Löwengart, Nellingen.**

Öffentlicher Vortrag

durch
Redakteur Joseph aus Stuttgart
(Beisitzer des dortigen Mieteinigungsamtes)
am Montag, den 14. November,
abends 8 Uhr im Saale der Brauerei Dreiß.
Thema:
**Die Mietsteuer
und die Forderungen
des Hausbesitzes.**
Mieter! erscheint hierzu in Eurem Interesse; Eure
wirtschaftliche Lage erfordert dies.
Mit dem Vortrag wird eine
Beratungsstunde
verbunden, in der den Mitgliedern des Vereins über
Mietstreitigkeiten unentgeltlich Auskunft gegeben
wird. Beginn der Auskunftserteilung wird noch bekannt
gegeben.
Mieterverein Calw.

Restaurant „Rebstöckle“

Stuttgart,
Karlsruhe 15
Bekannt gute Küche,
reine Weine.
Stuttgart u. Münchner
Biere.
Es empfehlen sich
**Hugo Stotz, u. Frau
Klara, geb. Wochele**

20000 Mark

sind gegen gute Sicher-
heit sofort auszuleihen.
Wo, ist zu erfragen auf der
Geschäftsstelle ds. Blattes.
Haarketten
und sämtliche Haar-
arbeiten fertig preis-
wert Friseurgeschäft
Winz, Marktplatz.

Mein süßes
Kindchen



hat meine Mühe
selbstgeschneidert
mit
K M 1187
**ULLSTEIN-
Schnittmuster**
Zu beziehen durch
Fr. Häußler, Buch- und Papierhandlung, Calw
Fernsprecher Nr. 61 an der Nikolausbrücke

Fahrpläne

für den Bezirk Calw
erhältlich das Stück zu 80 Pfg.
in der Geschäftsstelle ds. Blattes.
Defekte Stuhlrohrstige werden wieder mit prima
Rohr neu eingestochen
bei Wth. Frank, Korb- und Ruderwagengeschäft
in Calw, hinter dem Rathaus.
2 tüchtige Knechte
zum Langholzfahren
sucht bei freier Kost und Unterkunft
und 350 Mk. Wochenlohn
C. Pfleger, Sägewerk, Sulzbach-Saar.
Zur Einreiseanbahn nach dem Saargebiet
ist ein Paß vom Oberamt notwendig.
**Zwei tüchtige selbständige
Gatterfänger**
sucht bei sofortigem Eintritt bei reier Kost
und Logis u. einen Stundenlohn v. 7 Mk.
C. Pfleger, Sägewerk, Birkenfeld/Rahe.



**Vormaisch-
bottiche
Rauchkasten**
(schwarz und verzinkt)
Leimöfen
fertigen als Spezialität
**Gebr. Dongus,
Deckenpfronn**
Zu verkaufen:
1 Gehrock-Anzug,
1 Jacket-Anzug,
1 schöner, brauner Ueber-
zieher,
1 Ärmel, neu,
1 älterer Ueberzieher,
1 neuer schwarzer Militär-
Mantel, Frießensiv. sowie
1 Seide woll - Pelzmantel.
**Hans Reger, Schneider,
Obergaugstett.**

Künstl. Rumpfl. Brinbergwaren
aus Hofstadt Offen am in Pfortingen
zum Versandlager

Simmozheim.

Am Sonntag, den 13. November
findet im Gasthof zum „Lamm“
Saaleinweihung
statt, wozu höflichst einladet
Friedrich Rugele.

Am Samstag und Sonntag halte ich
Mebel suppe
wozu ich höflichst einlade
Otto Stog z. „Löwen“ Hirsau.

Schönbronn.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am Dienstag, den 15. November 1921
stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zum „Lamm“ in Schönbronn
freundlichst einzuladen.
Fritz Stepper,
Sohn des † Bernhard Stepper, Küfermeister, hier.
Hane Schauble,
Tochter des Jakob Schauble, Bauunternehmer und
Gemeinderat, hier.
Kirchgang 12 Uhr.

Birnbaum- Stämme!

und
Rußbaum- Stämme!
kauft zu den höchsten Preisen. Interess-
santen wollen sich an mich wenden.
**A. Schröck, Schreinermeister,
Neuhausen, Amt Pforzheim.**
Montag den 14. November, von vor-
mittags 8 Uhr ab steht in
Calw im Gasthof zum Löwen
ein sehr großer Transport
**erstklassiger, starker, junger
Milchkühe,
(Schaffkühe)
trächtig. Kühe,
schöner hochträcht. gewöhnter
Kalbinnen, schöner Zugtiere
und Lerntiere**
sowie große Aus- **Jungvieh**
wahl schönes
zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf
und Tausch freundlichst einladen
**Rubin, Salomon und
Max Löwengart.**

Nr. 266
Am Samstag
in Calw
tag hielt
Konferenz
Eröffnung
dar. Unter
und zwar
Österreichische
genandes
Die interaktive
deutschen
annehmbar.
Gestern hat im
Arbeits- und
arbeitsminis-
tation war
werbende
des Arbeits-
machen sollte
Wohnungs-
heute fortge-
In Bremen
Satzsekretär
deutsch poln-
Gewalt
mission für
Die
Wahl des
Aus der
Washington
11 Uhr in der
Kritikung er-
verschiedenen
schiedenen Geb-
dem großen K-
jede Sache zu
abhand den
fiel die Hoffn-
aus dem groß-
unter dem Ge-
wendig, daß
verlangt Real-
ohne daß von
lagen, daß je-
schänken muß-
tegen oder
nastik soll
weniger auf
einen größeren
wenn man ge-
müssen alle zu
festigt werden.
ist der Takt-
übertriebenen
notwendig, ger-
mals vor dem
Weise von
aller Leiden-
ein edler sei-
berichtet wä-
verfammlt, u
sammlung wä-
ganzen Welt
Verfammlung
herbeigekom-
nicht zu brin-
den Vereini-
dem Kriege
hüßig. Frei-
beziehen; sie